

Forschungsdatenstrategie der Fachhochschule Potsdam

Präambel / Zusammenfassung

Die Forschungsdatenstrategie der Fachhochschule Potsdam (FHP) gibt dem Aufbau eines nachhaltigen institutionalisierten Forschungsdatenmanagement einen Rahmen. Sie beschreibt ausgehend vom aktuellen Stand des Forschungsdatenmanagements (FDM) und der damit verbundenen Strukturen die für einzelne FDM-Handlungsfelder zukünftig angestrebten Ziele. Aktuell werden alle externen Anforderungen von Fördermittelgebern zum Erhalt der Drittmittelfähigkeit erfüllt. Strategisches Ziel der FHP ist es, durch den Auf- und Ausbau der erforderlichen Strukturen (Personal- und Infrastruktur) und die Gestaltung der Rahmenbedingungen den Anforderungen und Bedarfen der Forschenden der FHP bestmöglich gerecht zu werden. Die bisherigen Aktivitäten und die damit erreichten Ziele wurden dankenswerterweise vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)¹ und vom brandenburgischen Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK)² über das Projekt „Institutionalisiertes und nachhaltiges Forschungsdatenmanagement in Brandenburg“ (IN-FDM-BB)³ gefördert.

Der Schwerpunkt der Forschungsdatenstrategie der FHP liegt auf der Weiterentwicklung und Professionalisierung des Forschungsdatenmanagements. Die zukünftig größten Aufgaben liegen in der Etablierung von:

- institutionalisierten Ansprechpersonen für FDM,
- standardkonformen Abläufen entlang des kompletten Datenlebenszyklus,
- Publikations- und Archivierungsdiensten für Forschungsdaten im Verbund mit anderen brandenburgischen Hochschulen,
- FAIRen Dokumentationsroutinen für Forschungsprozesse und -daten und
- Schulungs- sowie Beratungsangeboten für lokal Forschende (Professor*innen, wissenschaftliche Mitarbeitende, forschende Studierende).

1. Einleitung

Im Forschungsprozess entstandene und genutzte Daten sind von zunehmend großer Bedeutung und der professionelle Umgang eine unverzichtbare Aufgabe im Forschungs- und Hochschulalltag. Die Forschungsdatenstrategie der FHP⁴ definiert die technischen und organisatorischen Voraussetzungen und Maßnahmen für die kommenden Jahre, die die Umsetzung der Forschungsdaten-Leitlinie⁵ ermöglichen. Eine Überprüfung der Maßnahmen und Ziele und Aktualisierung bei Bedarf ist für 2029 vorgesehen. Die Strategie behandelt Fragen von Offenheit und Nachnutzbarkeit von Daten ebenso wie Herausforderungen, die sich aus der Digitalisierung von Forschungsprozessen ergeben. Den Rahmen für die Anwendung und Umsetzung innerhalb der FHP bilden:

- Satzung zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis und zum Umgang mit wissenschaftlichem Fehlverhalten an der Fachhochschule Potsdam vom 28.07.2022⁶

¹ <https://www.bmbf.de>

² <https://mwfk.brandenburg.de>

³ „IN-FDM-BB“ Förderantrag: Institutionalisiertes und nachhaltiges Forschungsdatenmanagement in Brandenburg. Zenodo 2023. <https://zenodo.org/records/7737224>

⁴ Zustimmungende Kenntnisnahme durch den Senat am 04.06.2025

⁵ Forschungsdaten-Leitlinie der FHP (aktualisiert am 07.02.2024): <https://www.fh-potsdam.de/sites/default/files/2024-02/466-forschungsdaten-leitlinie-abk-fhpotsdam-24-02-07.pdf>

⁶ Fachhochschule Potsdam. Satzung zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis und zum Umgang mit wissenschaftlichem Fehlverhalten an der Fachhochschule Potsdam. Amtliche Bekanntmachungen der Fachhochschule Potsdam Nr. 440 vom 28.07.2022, <https://www.fh-potsdam.de/sites/default/files/2022-07/440-gute-wissenschaftliche-praxis-abk-fhpotsdam-22-07-28.pdf>; sowie auch Ombudspersonen für gute wissenschaftliche Praxis: <https://www.fh-potsdam.de/hochschule-karriere/organisation/gremien-beauftragte/beauftragte/ombudspersonen-gute-wissenschaftliche-praxis>

- Forschungsdatenstrategie für das Land Brandenburg, Juli 2022⁷
- Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis (Kodex), DFG, Januar 2025⁸
- Bund-Länder-Vereinbarung zu Aufbau und Förderung einer Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) vom 26. November 2018⁹
- Nationale Datenstrategie¹⁰, August 2023
- Datenstrategie der Bundesregierung, Kabinettsfassung, 27. Januar 2021¹¹
- Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Juni 2019 über offene Daten und die Weiterverwendung von Informationen des öffentlichen Sektors, Europäische Union, Juni 2019¹²
- Leitlinie zur Informationssicherheit der FHP, 17. Mai 2021¹³
- FAIR-Prinzipien, 15. März 2016¹⁴
- CARE-Prinzipien, 1. September 2019¹⁵

Für die Entwicklung der Strategie wurde das RISE-DE Referenzmodell¹⁶ genutzt. Dabei wird für acht Themenfelder der jeweilige Ist-Zustand bestimmt und die geplanten Schritte für die Erreichung des angestrebten Soll-Zustands festgelegt. Angelehnt an die drei Handlungsfelder der Forschungsdatenstrategie für das Land Brandenburg werden die folgenden Hauptziele verfolgt:

1. Lokaler Kompetenzaufbau
2. Landesweite FDM-Dienstleistungen und IT-Dienste
3. Vernetzung und Transfer

Darüber hinaus berücksichtigt die Forschungsdatenstrategie der FHP die oben als Rahmen genannten Grundsätze, Leitlinien und Empfehlungen.

Im Einzelnen werden im Folgenden die acht Handlungsfelder betrachtet:

- 1 Strategie
- 2 Geschäfts- und Betriebsmodell
- 3 Kommunikation

⁷ Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg (MWFK). Forschungsdatenstrategie für das Land Brandenburg. Juli 2022, <https://mwfk.brandenburg.de/mwfk/de/service/pressemitteilungen/ansicht/~18-07-2022-forschungsdatenstrategie>

⁸ Deutsche Forschungsgemeinschaft. Guidelines for Safeguarding Good Research Practice. Code of Conduct. Januar 2025, <https://doi.org/10.5281/zenodo.14281892>

⁹ Gemeinsame Wissenschaftskonferenz. Bund-Länder-Vereinbarung zu Aufbau und Förderung einer Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) vom 26. November 2018. BAnz. Nr. AT 21.12.2018 B10, <https://www.bundesanzeiger.de/pub/publication/CM4Mp1tVaOGMbmSa72p/content/CM4Mp1tVaOGMbmSa72p/BAnz%20AT%2021.12.2018%20B10.pdf>

¹⁰ Bundesministerium für Digitales und Verkehr, Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz und Bundesministerium des Innern und für Heimat. Fortschritt durch Datennutzung: Strategie für mehr und bessere Daten für neue, effektive und zukunftsweisende Datennutzung. August 2023, https://bmdv.bund.de/SharedDocs/DE/Anlage/K/nationale-datenstrategie.pdf?__blob=publicationFile

¹¹ Bundeskanzleramt. Datenstrategie der Bundesregierung: Eine Innovationsstrategie für gesellschaftlichen Fortschritt und nachhaltiges Wachstum. 27. Januar 2021, <https://www.bundesregierung.de/breg-de/suche/datenstrategie-der-bundesregierung-1845632>

¹² Europäische Union. Richtlinie (EU) 2019/1024 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Juni 2019 über offene Daten und die Weiterverwendung von Informationen des öffentlichen Sektors (Neufassung). ABL. L, 2019/172, 26. Juni 2019, <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32019L1024&from=DE>

¹³ Fachhochschule Potsdam. Leitlinie zur Informationssicherheit, Version 1.1 / 17.05.21: <https://www.fh-potsdam.de/sites/default/files/2021-06/informationssicherheitsleitlinie-der-fachhochschule-potsdam-fhpotsdam-2021-05-17.pdf>

¹⁴ FAIR-Prinzipien: Wilkinson, M., Dumontier, M., Aalbersberg, I. et al. The FAIR Guiding Principles for scientific data management and stewardship. *Sci Data* 3, 160018 (2016). <https://doi.org/10.1038/sdata.2016.18>

¹⁵ CARE-Prinzipien: Carroll, S. R., Hudson, M., Chapman, J., Figueroa-Rodríguez, O. L., Holbrook, J., Lovett, R., Materechera, S., Parsons, M., Raseroka, K., Rodriguez-Lonebear, D., Rowe, R., Sara, R., & Walker, J. (2019, September 1). Die CARE-Prinzipien für indigene Data Governance. <https://doi.org/10.5281/zenodo.5995059>

¹⁶ Hartmann, N. K., Jacob, B., & Weiß, N. (2019). RISE-DE – Referenzmodell für Strategieprozesse im institutionellen Forschungsdatenmanagement (1.0). Zenodo. <https://doi.org/10.5281/zenodo.3585556>

- 4 Schulung
- 5 Management-Prozesse und Verwaltungsabläufe
- 6 Aktives Datenmanagement
- 7 Datenpublikation
- 8 Anforderungen an Dienste

Die Vorgehensweise bei der Erarbeitung und die Reihenfolge der Themen orientiert sich eng an RISE-DE. Die Einzelheiten zum Prozess, den beteiligten Personen und den detaillierten Angaben zu Ist-Zustand und Soll-Überlegungen für die einzelnen Handlungsfelder sind transparent im Anhang dargestellt. Im Folgenden wird der Fokus der Forschungsdatenstrategie auf den Zielen und Maßnahmen für die acht Themenfelder liegen. Die Beschreibung des Ist-Zustands und weitere Details finden sich im Anhang. Dabei entspricht die Zuordnung der Themenfelder der in Kapitel 3. *Forschungsdatenstrategie* verwendeten Nummerierung. Zur Orientierung erfolgt im nächsten Kapitel eine kurze Einordnung des Forschungsdatenmanagements an der FHP.

2. Forschungsdatenmanagement an der Fachhochschule Potsdam

Ab 2020 wurde das FDM-Team an der FHP schrittweise aufgebaut. Es versteht sich als zentrale Anlaufstelle für alle Belange rund um das Thema Forschungsdatenmanagement. Koordiniert von der Zentralen Einrichtung Forschungs- und Transferservice (ZEFT) engagieren sich im FDM-Team Mitglieder verschiedener Organisationseinheiten der FHP und vernetzen wissenschaftliche sowie wissenschaftsunterstützende Akteur*innen der Hochschule beim Umgang mit Forschungsdaten. Dazu gehören zum Beispiel strategische, rechtliche, ethische und technische Aspekte zum Umgang mit Forschungsdaten. Aktuelle Informationen und Unterstützungsangebote zum Thema FDM und zu den Kontaktmöglichkeiten finden sich auf der Webseite zum Forschungsdatenmanagement¹⁷.

3. Forschungsdatenstrategie

1 Strategie

Das Themenfeld *Strategie* beinhaltet die Bereiche *1.1 Strategieentwicklung* *1.2 Strategische Ziele* mit denen die mittelfristigen Ziele der FHP im Hinblick auf Forschungsdatenmanagement (FDM) festgelegt werden und die Bereiche *1.3 Selbstverpflichtung und Anreize* und *1.4 FD-Policy*, in denen FDM als Ziel und Aufgabe verankert werden.

1.1 Strategieentwicklung

Die Entwicklung einer FDM-Strategie erfolgt – koordiniert vom Forschungsservice innerhalb der Zentralen Einrichtung Forschungs- und Transferservice (ZEFT) – durch ein seit 2020 aktives FDM-Team, in dem relevante Akteure (wie Bibliothek, IT, Datenschutzbeauftragter, Antragsberatung, Archiv, Forschende und Lehrende) vertreten sind. Einen wesentlichen Impuls erhielt die Strategieentwicklung durch die administrative Anbindung des Drittmittelprojektes „IN-FDM-BB“ an ZEFT, womit verstärkt personelle Ressourcen sowohl in das FDM-Team als auch in die Strategieentwicklung flossen. Der Strategieprozess wurde unter Verwendung strukturierter Instrumente zur Selbstbewertung und Zielbestimmung mit RISE-DE durchgeführt. Dabei wurden Informationen zur Forschungsdatenpraxis aus den Umfragen an der FHP von 2017¹⁸ und 2023¹⁹ berücksichtigt.

¹⁷ <https://www.fh-potsdam.de/forschung-transfer/forschung/forschungsdatenmanagement>

¹⁸ Arndt, O., Glatz, L., Hummel, B., Porst, M., Schabalowski, W., & Skubatz, S. (2018). Umfrage zum Forschungsdatenmanagement an der FH Potsdam: Projektbericht. Zenodo. <https://doi.org/10.5281/zenodo.1161792>

¹⁹ Haase, C., Kuhnau, P., Merten, D., Musolff, M., Panitz, M., Schiller, C., Schreiber, S., Spiecker, C., & Wolff, I. (2024). IN-FDM-BB Werkstattbericht: W 1.2.2 Auswertung Bedarfserhebung mit daraus folgenden Aktivitäten (Version v2). Zenodo. <https://doi.org/10.5281/zenodo.11371695>

1.2 Strategische Ziele

Die mittelfristigen strategischen Ziele, u. a. Anforderungen und Empfehlungen der Forschungsförderer im Drittmittelantragsprozess zu berücksichtigen, werden bereits jetzt beachtet und umgesetzt. Dabei passt die Hochschule das Leistungsniveau ihrer Zentralen Einrichtungen im institutionellen FDM an die Bedarfe der Forschenden an und stellt bedarfsorientiert Informationen und Unterstützungsangebote bereit. In Hinblick auf die technische Infrastruktur werden darüber hinaus beispielsweise der Research Data Management Organiser (RDMO)²⁰ zur Erstellung von Datenmanagementplänen (DMPs) und das Research Data Repository (RADAR)²¹ zur Datenveröffentlichung und -archivierung bis Mitte 2025 implementiert sein. Das schließt die Beratung und geeignete Unterstützungsprozesse mit ein.

1.3 Selbstverpflichtung und Anreize

Die FHP hat sich dazu verpflichtet, Voraussetzungen für eine gute FDM-Praxis zu schaffen. Als „weiche“ Anreize für die Forschenden diese Voraussetzungen zu nutzen, werden Publikationen von Daten systematischer erfasst und sichtbar gemacht und die Umsetzung der FAIR-Prinzipien durch Handlungsempfehlungen unterstützt. Die erste Version der Handlungsempfehlungen, in denen auf fachspezifische Standards, Dienste und Forschungsdaten-Repositories hingewiesen wird, wurde im März 2025 auf der Webseite bereitgestellt und sie wird fortlaufend ergänzt und aktualisiert.

1.4 Forschungsdaten-Policy (FD-Policy)

Die Forschungsdaten-Leitlinie (= FD-Policy) der FHP ist in ein Gesamtkonzept einrichtungsbezogener Regelungen eingebunden. In ihr sind alle Verantwortlichkeiten von Forschenden, Projektleitungen und der FHP als Institution im Umgang mit Forschungsdaten dargelegt. Ziel ist es, die Leitlinie nicht nur in allen bestehenden, sondern auch in allen geplanten forschungsrelevanten Strukturen der FHP umzusetzen.

2 Geschäfts- und Betriebsmodell

Das Themenfeld *Geschäft- und Betriebsmodell* richtet den Fokus auf die Aktivitäten der FHP hinsichtlich der Nachhaltigkeit der FDM-Dienste und Dienstleistungen. Das umfasst im Bereich *2.1 Governance und Organisationsentwicklung* den Aufbau geeigneter Strukturen, in den Bereichen *2.2 Personalinvestitionen* und *2.3 Technologieinvestitionen* die Art und den Umfang von Investitionen in Personal und Technik und für den Bereich *2.4 Kostenmodell* die Modalitäten der Finanzierung.

2.1 Governance und Organisationsentwicklung

Das FDM-Team arbeitet an einem Konzept für den Auf- und Ausbau eines institutionellen Forschungsdatenmanagements, in dem Zuständigkeiten, zugehörige Aufgaben und Schnittstellen definiert werden. Mit dem Ziel den Aufbau nachhaltiger Strukturen weiter voranzubringen, werden auf der Basis der Zuordnung von Aufgaben zu bestehenden Organisationseinheiten Bedarfe für zusätzliche Rollen und mögliche Stellenanteile systematisch erhoben.

2.2 Personalinvestitionen

Die benötigten Ressourcen für FDM werden kalkuliert und entsprechend der Kompetenzen und Möglichkeiten den relevanten, zentralen Organisationsstrukturen (ZEFT, Bibliothek, IT) zugeordnet. Die Koordination für FDM liegt beim ZEFT, welches auch das seit 2020 aktive FDM-Team an der FHP leitet. In diesem Team sind neben den o. g. zentralen Organisationsstrukturen auch datenschutzrechtliche, ethische und informationswissenschaftliche Expertise vertreten. Die verteilten Verantwortungsbereiche für FDM im Rahmen der Landesinitiative FDM-BB finden Berücksichtigung.

²⁰ <https://rdmorganiser.github.io>

²¹ <https://radar.products.fiz-karlsruhe.de>

2.3 Technologieinvestitionen

Die FHP investiert in nennenswertem Umfang in zentrale IT-Infrastruktur, um die als strategisch relevant identifizierten FDM-Dienste nachhaltig in der gewünschten Leistungsfähigkeit zu erbringen. Dies umfasst Mittel für die Software-Lizenzierung, den technischen Betrieb sowie Mittel für den temporären bzw. dauerhaften Speicherbedarf.

2.4 Kostenmodell

Ein Kostenmodell, das den Umfang und den Einsatzbereich von Kostenmodellierung in Bezug auf das institutionelle FDM an der FHP beschreibt, ist in der Erarbeitung. Das Kostenmodell ermöglicht auch die Bereitstellung maßgeschneiderter Leistungen, die über den regulären Katalog der Basis- und Zusatzleistungen hinausgehen (z. B. Beschaffung, Installation und ggf. Betrieb dezentraler Infra-struktur, Nutzung von IT-Diensten von Drittanbietern zur Deckung von Spitzenbedarf oder das Bereitstellen von Datenmanager*innen für Verbundprojekte). Zusatzleistungen müssen ggf. durch Forschende finanziert und/oder durch externe Dienstleister erbracht werden.

3 Kommunikation

Im Themenfeld Kommunikation wird die interne Kommunikationsstrategie der FHP im Bereich FDM beschrieben. Sie umfasst die Bereiche *3.1 Information*, *3.2 Beratung* und *3.3 Öffentlichkeitsarbeit* zum Marketing von Diensten und zur Schaffung von Bewusstsein.

3.1 Information

Auf der Webseite der FHP zum Forschungsdatenmanagement (FDM-Webseite) sind grundlegende generische Informationen zum Thema FDM und Kontaktmöglichkeiten zu Ansprechpartner*innen hinterlegt. Diese werden bis Anfang 2025 um fachbereichsspezifische bzw. fachspezifische Informationen erweitert. Darüber hinaus werden Informationen zu Unterstützungsangeboten, zum Zugang zu RDMO und RADAR sowie Hinweise auf fachspezifische Repositorien ergänzt. Hinweise und Verlinkungen auf Schulungsangebote werden stetig aktualisiert.

3.2 Beratung

Die FDM-Beratung wird regelmäßig evaluiert, bei Bedarf angepasst und ggf. durch (weitere) Leitfäden, Checklisten sowie Anpassung der Abläufe verbessert. Neu beginnende Projekte werden gezielt durch das FDM-Team angesprochen und bereits bei der Beantragung von Projekten wird auf die Beratungsangebote zu FDM hingewiesen. Bestehende Textbausteine zu FDM für Förderanträge werden als Hilfe für die Antragsberatung durch das FDM-Team regelmäßig angepasst und weiterentwickelt. Zur Unterstützung werden förderspezifische DMPs entwickelt und bereitgestellt.

3.3 Öffentlichkeitsarbeit

Es erfolgt eine aktive und systematische Bewerbung der vorhandenen und im Aufbau befindlichen FDM-Dienste und -Angebote. So wird die Sichtbarkeit gesteigert, eine Beratung in den Fachbereichen bzw. für laufende Projekte zur Steigerung des Bewusstseins für gute Praxis im Umgang mit Forschungsdaten erfolgt und Ansprechpartner*innen für FDM-Themen als Multiplikator*innen in den Fachbereichen werden aufgebaut.

4 Schulung

Unter das Themenfeld Schulung fallen die Aktivitäten zum Aufbau eigener Strukturen im Bereich Kompetenzentwicklung. Hierzu gehören die Entwicklung und Bereitstellung von *4.1 Schulungsmaterialien* und die Durchführung von *4.2 Schulungsveranstaltungen*.

4.1 Schulungsmaterialien

Auf der FDM-Webseite der FHP wird auf externe Kurse und Schulungsmaterialien zum Thema FDM verlinkt und diese regelmäßig – angepasst an die Bedürfnisse der Forscher*innen und Mitarbeiter*innen – aktualisiert und erweitert. In Kooperation mit anderen brandenburgischen Hochschulen gemeinsam entwickelte Schulungen und Materialien werden an der FHP genutzt und anderen Einrichtungen zur Nachnutzung zur Verfügung gestellt. Es ist beabsichtigt, die in den Fachbereichen insbesondere in der Forschung und Lehre vorhandenen Kompetenzen zu FDM weiter und verstärkt einzubringen.

4.2 Schulungsveranstaltungen

Im Bereich Schulungsveranstaltungen bietet das FDM-Team auf Anfrage Kurse zu den Grundlagen des FDM an. Die Inhalte werden den spezifischen Bedarfen angepasst, wie sie u. a. im Rahmen der Bedarfserhebung 2023 erfragt wurden. Auf Anfrage können auch externe Schulungsangebote vermittelt werden. Die bestehende Vermittlung von expliziten FDM-Kenntnissen an Studierende in einzelnen Fachbereichen soll möglichst in allen Fachbereichen erfolgen und die Integration von FDM in die Lehre der FHP insgesamt weiter vorangetrieben werden (siehe 1.4 FD-Policy). Potentiale liegen u. a. im Ausbau der bestehenden Angebote für Geistes- und Ingenieurwissenschaften, im Aufbau von Angeboten für weitere Disziplinen aus den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, der Kunst und den Kunstwissenschaften. Neben diesen internen Angeboten werden die in Kooperation mit den anderen brandenburgischen Hochschulen entwickelten und gemeinsam angebotenen Zertifikatskurse zu FDM-Themen aktiv für die Schulung von Studierenden und Forschenden genutzt.

5 Management-Prozesse und Verwaltungsabläufe

Das Themenfeld Management-Prozesse und Verwaltungsabläufe beschreibt die organisatorische Verzahnung des institutionellen FDM mit den Management-Prozessen und Verwaltungsabläufen der FHP. Es geht um die Einbindung der in den Themenfeldern *3 Kommunikation*, *4 Schulung*, *6 aktives Datenmanagement* und *7 Datenpublikationen und -archivierung* beschriebenen Dienste in die drei Themenfelder *5.1 Integration in die Projektplanung*, d. h. die Planung und Beantragung von Forschungsprojekten, *5.2 Integration in die Forschungsinformation*, d. h. das Forschungsinformationssystem und *5.3 Integration in die Abläufe im Bereich Recht und Ethik*, d. h. Beachtung von Recht und Ethik.

5.1 Integration in die Projektplanung

Hinsichtlich der Integration in die Projektplanung wird während der Antragsberatung die Verwendung von Datenmanagementplänen (DMPs) empfohlen und – auch unabhängig von spezifischen Anforderungen der Förderer und Förderinnen – auf das FDM-Beratungsangebot an der FHP hingewiesen. Es wird geprüft, ob und ggf. wie, Bedarfe zu IT-Ressourcen in der Antragsstellung identifiziert und im Forschungsinformationssystem (FIS) der FHP erfasst werden können. Der Einsatz von RDMO zur Erstellung von DMPs wird bereits in der Antragsphase ermöglicht, um die spätere Nachnutzung von Publikationen und Forschungsdaten zu fördern.

5.2 Integration in die Forschungsinformation

Zur Integration in die Forschungsinformation werden die Forschungsdatenpublikationen der FHP-Angehörigen – sofern sie vorliegen – im Forschungsinformationssystem (FIS) der FHP erfasst. Generell werden Forschungsdaten vorrangig in fachspezifischen Repositorien gespeichert. Darüber hinaus kann das Research Data Repository (RADAR) als brandenburgweiter „shared service“ von den FHP-Angehörigen anstelle eines eigenen institutionellen Forschungsdatenrepositoriums für Forschungsdaten genutzt werden. Die Metadaten zu publizierten Forschungsdaten können von den Projektleitungen im FIS systematisch erfasst und nachgewiesen werden.

5.3 Integration in die Abläufe im Bereich Recht und Ethik

Bei der Integration von rechtlichen und ethischen Aspekten in die Abläufe sind aktuell vorrangig die ZEFT-Antragsberatung und der Datenschutzbeauftragte (DSB) involviert. Im Rahmen der Antragsberatung werden, sofern erforderlich, rechtliche und ethische Fragen thematisiert (z. B. Notwendigkeit eines Ethikvotums oder Einbeziehung des DSB). Der DSB als Mitglied des FDM-Teams berät zu datenschutzrechtlichen Aspekten und verweist auf bestehende FDM-Beratungsangebote. Ein Votum der Ethikkommission kann durch die Projektleitung eingeholt werden. Eine stärkere Verzahnung aller Akteure untereinander und insbesondere mit der Ethikkommission ist geplant. Der DSB wird die Nutzung von DMPs empfehlen und vorliegende DMPs der Projekte bzw. Projektanträge zur Beratung nutzen. Alle Akteure werden für die CARE- und FAIR-Prinzipien sensibilisiert.

6 Aktives Datenmanagement

Das Themenfeld umfasst die Dienste, mit denen die FHP das aktive Datenmanagement der Forschenden unterstützt. Dabei geht es in *6.1 IT-Basisdienste* um die grundlegende IT-Infrastruktur und in *6.2 Dienste für kooperatives Arbeiten* um die Dienste, die das gemeinsame Arbeiten unterstützen.

6.1 IT-Basisdienste

Für die Forschenden wird aktuell auf Anfrage eine Versorgung mit Rechenleistung und netzwerkfähigem Speicher so gewährleistet, dass die Bedürfnisse der meisten Arbeitsgruppen abgedeckt sind (z. B. Hosting von virtuellen Maschinen/Servern inkl. Backup durch zentrale IT). Damit sind externe Anforderungen von Fördermittelgebern auch hinsichtlich der Drittmittelfähigkeit erfüllt. Diese Grundversorgung soll auch in Zukunft so beibehalten werden. Jedoch ist geplant, zu prüfen ob, welche und wie Dienste perspektivisch teilweise von externen Dienstleistern erbracht und verantwortet werden können. Das betrifft beispielsweise das Hosting von virtuellen Maschinen/Servern inkl. Backup für Projekte und den Betrieb von Netzlaufwerken mit erweiterter Kapazität.

6.2 Dienste für kooperatives Arbeiten

Für die Zusammenarbeit beim Arbeiten mit digitalen Daten können alle Angehörigen der FHP die FHP-Cloud verwenden und Dateien mit anderen teilen. Dieser Dienst kann auch einrichtungsübergreifend genutzt werden. Das ist beispielsweise unter brandenburgischen Hochschulen bei Bedarf technisch möglich, sofern das die eingeschränkten Personal-Ressourcen der IT der FHP zulassen. Weiterhin wird durch die zentrale IT das Aufsetzen von NAS-Servern angeboten, um größere Datenmengen verwalten und innerhalb der FHP nutzen zu können. In diesem Bereich sollen die Serviceangebote auf gleichem Niveau aufrechterhalten bleiben. Eine Weiterentwicklung der Angebote ist vorerst nicht geplant.

7 Datenpublikation und -archivierung

Das Themenfeld Datenpublikation und -archivierung behandelt die Dienste, die die FHP zur Publikation und Archivierung digitaler Forschungsdaten bereitstellt. Dies umfasst *7.1 Publikationsdienste* für die Datenpublikation, *7.2 Archivdienste* für die nicht-öffentliche Archivierung von digitalen Forschungsdaten und *7.3 Risikomanagement* für die Dienste.

7.1 Publikationsdienste

Wie bereits bisher, wird auch in naher Zukunft weiterhin die Datenpublikation in fachspezifischen Repositorien von Drittanbietern empfohlen und durch die Bibliothek unterstützt. Anstelle eines eigenen institutionellen Forschungsdatenrepositoriums soll für die übrigen Datenpublikationen der Angehörigen der FHP RADAR (Research Data Repository) genutzt werden. Im Zuge des Aufbaus von RADAR werden Kriterien und Verfahren für die Datenübernahme erarbeitet.

7.2 Archivdienste

Aktuell gibt es an der FHP noch keinen Dienst für die eigenverantwortliche Archivierung von Daten, auch wenn diese empfohlen wird. Auf Anfrage wird eine institutionelle Aufbewahrung ermöglicht. Mit RADAR wird es für die FHP-Angehörigen auch eine Möglichkeit für die Archivierung der Daten geben, die nicht in fachlichen Repositorien oder anderen Datenarchiven abgelegt werden können. Die genauen Bedingungen und Verfahren für eine Nutzung des Angebots durch die FHP werden im Zuge des Aufbaus von RADAR erarbeitet.

7.3 Risikomanagement

Auch nach der Etablierung von RADAR als Publikations- und Archivdienst wird die Verantwortung für die rechtliche und ethische Unbedenklichkeit bei den Datengeber*innen verbleiben. Zur Unterstützung wird durch den Dienst eine allgemeine Beratung mit Hinweisen auf mögliche Risiken angeboten.

8 Anforderungen an Dienste

In diesem Themenfeld geht es um die Anforderung an die IT-Dienste des institutionellen FDM auf Betriebsebene. Es beschreibt die Qualität der technischen und organisatorischen Rahmenbedingungen der unter den Themenfeldern *6 Aktives Datenmanagement* und *7 Publikations- und Archivdienste* erbrachten Dienste. Dabei werden die Aspekte Sicherheit in *8.1 Ausfallsicherheit* und *8.2 Datensicherheit*, Erschließung in *8.3 Metadaten und Erschließung* und Standards in *8.4 Standardkonformität von Publikations- und LZA-Diensten* bewertet.

8.1 Ausfallsicherheit

Die zur Sicherung der Verfügbarkeit und des Zugriffs der Forschenden auf ihre Daten von der zentralen IT der FHP betriebenen Dienste verfügen über ein automatisiertes Backup, das den Bedarf der Forschenden erfüllt. Darüber hinaus sind keine Änderungen geplant. Für die von der Universität Potsdam (UP) betriebenen und brandenburgweit bereitgestellten „shared services“ RADAR (Research Data Repository) und RDMO (Research Data Management Organiser) wird die Ausfallsicherheit durch die UP sichergestellt.

8.2 Datensicherheit

Die FHP verfügt zwar aktuell noch über kein fixiertes IT-Sicherheitskonzept, jedoch gibt es eine Leitlinie zur Informationssicherheit. In der Praxis sind die durch die FHP bereitgestellten Einzeldienste durch Authentifizierung vor unbefugtem Zugriff geschützt. Ein sicherer und authentifizierter Zugriff ist auch von außerhalb (off-campus) möglich (z. B. über Single Sign-on/Einmalanmeldung oder VPN). Bei allen relevanten Diensten ist ein Berechtigungskonzept implementiert (z. B. mit differenziertem nutzerseitigem Management von Zugriffsrechten). Ein grundlegendes IT-Sicherheitskonzept wird in naher Zukunft erarbeitet.

8.3 Metadaten und Erschließung

Aktuell erfolgt eine Datenpublikation ausschließlich durch die Übergabe an Repositorien von Drittanbietern und unterliegt den jeweiligen Erschließungsregeln und angebotenen Möglichkeiten zur Erfassung von Metadaten. Hierbei berät und begleitet das FDM-Team, besonders durch die Bibliothek auf Anfrage auch hinsichtlich des Umgangs mit Metadatenstandards. Eine Publikation von Daten über die FHP selbst ist derzeit nicht möglich (vgl. *7 Datenpublikation und -archivierung*). Auch in Zukunft wird zur Datenpublikation bevorzugt die Übergabe von Forschungsdaten an Repositorien von Drittanbietern empfohlen und durch Beratung unterstützt. Nach Aufbau und Etablierung von RADAR können dort auch Daten durch die FHP direkt publiziert werden (vgl. *7 Datenpublikation und -archivierung*). Die Katalogisierung wird dabei nach dem dafür festgelegten generischen Metadatenstandard erfolgen. Es ist wünschenswert, dass vor einer Veröffentlichung der übermittelten Daten die von den Autor*innen angegebenen Metadaten durch die Bibliothek

formal geprüft, normiert und normalisiert sowie mit universellen Normdaten und Identifikatoren verknüpft werden.

8.4 Standardkonformität von Publikations- und LZA-Diensten

Aktuell werden in erster Linie externe Dienste für die Publikation und Langzeitarchivierung (LZA) genutzt. Bei der Verwendung von externen Diensten, wird darauf geachtet, dass Repositorien empfohlen werden, die ein Mindestmaß an Anforderungen in Bezug auf Datensicherheit, Metadatenstandards, Metadatenaustausch, Datenzugriff, Langzeitverfügbarkeit, Identifikation von Datensätzen und Lizenzierung erfüllen und z. B. im Registry of Research Data (re3data.org) verzeichnet sind. Mit der Implementierung und Verwendung von RADAR für die Publikation und Archivierung der Daten werden auch alle Anforderungen der FAIR-Prinzipien vollumfänglich erfüllt. Die erforderlichen Verfahren und Bedingungen werden im Zuge des Aufbaus des Repositoriums entwickelt. Eine Zertifizierung des Dienstes wird angestrebt, sofern dies möglich ist.

Anhang:

I. Methodik, Vorgehen und Beteiligte bei der Erstellung der Strategie

Methodik und Vorgehen

Im Rahmen des von BMBF und MWFK geförderten Projektes „Institutionalisiertes und nachhaltiges Forschungsdatenmanagement in Brandenburg (IN-FDM-BB)“²² ist die Erstellung einer Forschungsdatenstrategie geplant. Für den dafür notwendigen Strategieprozess wurde die Verwendung von RISE-DE²³ gewählt. RISE-DE wurde im Rahmen des Projekts FDMentor²⁴ u. a. vom IN-FDM-BB-Projektpartner Universität Potsdam (UP) als Referenzmodell für Strategieprozesse im institutionellen Forschungsdatenmanagement (FDM) übersetzt und an die deutschen Rahmenbedingungen angepasst. Es basiert auf dem 2027 vom Digital Curation Centre (DCC) publizierten „Research Infrastructure Self-Evaluation Framework“²⁵. Die UP verwendete RISE 2018-2019 zur Erstellung einer eigenen Forschungsdatenstrategie. RISE-DE bietet einen Bewertungsrahmen zur Selbstevaluation und Zielbestimmung und dient im Projekt als Werkzeug zur Gestaltung einer strukturierten, Stakeholder-orientierten Strategieentwicklung für das FDM an den beteiligten Hochschulen.

Koordiniert vom Forschungsservice innerhalb der Zentralen Einrichtung Forschungs- und Transferservice (ZEFT) hat das FDM-Team der FHP im Juni 2023 mit der Strategieentwicklung unter Einbeziehung aller relevanten Stakeholder und Organisationseinheiten begonnen. Da der Strategieprozess parallel an weiteren Hochschulen im Projekt IN-FDM-BB stattfand, gab es einen engen Austausch unter den beteiligten Hochschulen. Insbesondere konnte auf die Expertise der Universität Potsdam und die Erfahrungen der Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE) bei der Erstellung einer Forschungsdatenstrategie zurückgegriffen werden. Inhaltlich betraf das vor allem die Beschreibungen und Einstufungen der als „shared services“ brandenburgweit ausgerollten und von der UP betriebenen Dienste RDMO und RADAR.

Nach der Vorstellung des RISE-Modells im FDM-Team wurden vom November 2023 bis August 2024 acht Themenfelder mit 25 Unterthemen bearbeitet. Hierzu fanden Besprechungen in kleineren Kreisen mit den jeweils thematisch betroffenen Stakeholdern statt, in denen die Ist- und Soll-Stufen und die zugehörigen inhaltlichen Beschreibungen für die einzelnen Themenfelder festgelegt wurden. Alle Einstufungen und Beschreibungen wurden anschließend im FDM-Team durch Kommentierung der Texte und in Besprechungen final abgestimmt.

RISE-DE Bewertungsstufen

Stufe	Definition	Typische Anforderung
0	Keine (nennenswerte) Aktivität	Keine
1	Minimale Aktivität	Externe Anforderungen. Erhalt der Drittmittelfähigkeit
2	Engagierte Aktivität	Bedarf der Forschenden an der Einrichtung
3	Herausragende Aktivität	National oder international branchenführend

Für jedes der 25 thematischen Unterfelder wurde jeweils eine Stufe von 0 (= keine (nennenswerte) Aktivität) bis 3 (= herausragende Aktivität) für Ist- und Soll-Zustand festgelegt (vgl. Tabelle) und für jeden Zustand eine kurze Beschreibung orientiert an den Stufenbeschreibungen von RISE-DE als Kommentar formuliert. Die Beschreibungen dienten als Basis für die Formulierung der Forschungsdatenstrategie. In der Forschungsdatenstrategie wurde jedoch der Fokus auf das Ziel und die zugehörigen Maßnahmen gelegt. Es wurden nur wenige

²² „IN-FDM-BB“ Förderantrag: Institutionalisiertes und nachhaltiges Forschungsdatenmanagement in Brandenburg. Zenodo 2023. <https://zenodo.org/records/7737224>

²³ Hartmann, N. K., Jacob, B., & Weiß, N. (2019). RISE-DE – Referenzmodell für Strategieprozesse im institutionellen Forschungsdatenmanagement (1.0). Zenodo. <https://doi.org/10.5281/zenodo.3585556>

²⁴ <https://www.forschungsdaten.org/index.php/FDMentor>

²⁵ Rans, J and Whyte, A. (2017). ‘Using RISE, the Research Infrastructure Self-Evaluation Framework’ v.1.1 Edinburgh: Digital Curation Centre. Available online: www.dcc.ac.uk/guidance/how-guides

Beispiele verwendet, die Stufen nicht explizit genannt und ebenso auf die Beschreibung des jeweiligen Ist-Zustands verzichtet. Alle Beschreibungen mit Beispielen und Stufen-Zuordnungen sind im Abschnitt *II. Ergebnisse der Selbstbewertung und Zielbestimmung mit RISE-DE* hier im Anhang detailliert aufgelistet.

Der Text der Forschungsdatenstrategie wurde in einer FDM-Team-Sitzung am 1. Oktober 2024 final abgestimmt.

Die Zustimmung erfolgte durch die

- Forschung- und Transferkommission (FuT-Kommission) am 16. Oktober 2024
- die Hochschulleitung im März 2025
- Senat am 04. Juni 2025

Beteiligte

An der Ausarbeitung und Erstellung waren an der FHP folgende Personen der jeweiligen Organisationseinheiten bzw. für Stakeholdergruppen beteiligt:

Bibliothek:

- Karen Falke (Leiterin)
- Ingrun Griesa (elektronische Medien, Hochschulpublikationen (OPUS))
- Miriam Zeunert (Open Access und FDM)

Datenschutz und Ethik-Aspekte:

- Sven Hirsch (Datenschutzbeauftragter, Mitglied Ethik-Kommission)

Hochschularchiv

- Lukas Heck (Bereichsleiter)

Wissenschaftliche Expertise

- Prof. Dr. rer. nat. Heike Neuroth (Bibliothekswissenschaft)
- Carsten Schneemann (Projektmitarbeiter IN-FDM-BB)
- Claus Spiecker (Projektmitarbeiter IN-FDM-BB)
- Prof. Dr. Ulrike Wuttke (Bibliothekswissenschaft - Strategien, Serviceentwicklung, Wissenschaftskommunikation)

Zentrale Einrichtung Forschungs- und Transferservice (ZEFT)

- Matthias Hauf (Leiter)
- Janina Lehmann (Forschungsservice, Antragsberatung)

Zentrale IT

- Andreas Bauer (Forschungsinformationssystem)
- Kathrin Fischer (Leiterin)
- Stephan Schier (Stellvertretender Leiter, Koordinator Infrastruktur)
- Mustafa Uyar (Informationssicherheitsbeauftragter)

II. Ergebnisse der Selbstbewertung und Zielbestimmung mit RISE-DE

Tabelle: Übersicht – Inhalt und Ergebnisse

1 Strategie	Bewertung IST	Bewertung SOLL	Delta
1.1 Strategieentwicklung	1	2	1
1.2 Strategische Ziele	2	2	0
1.3 Selbstverpflichtung und Anreize	1	2	1
1.4 FD-Policy	2	2	0
2 Geschäfts- und Betriebsmodell	Bewertung IST	Bewertung SOLL	Delta
2.1 Governance und Organisationsentwicklung	1	2	1
2.2 Personalinvestitionen	0	2	2
2.3 Technologieinvestitionen	1	2	1
2.4 Kostenmodell	1	3	2
3 Kommunikation	Bewertung IST	Bewertung SOLL	Delta
3.1 Information	1	2	1
3.2 Beratung	1	2	1
3.3 Öffentlichkeitsarbeit	1	2	1
4 Schulung	Bewertung IST	Bewertung SOLL	Delta
4.1. Schulungsmaterialien	1	3	2
4.2 Schulungsveranstaltungen	1	3	2
5 Management-Prozesse und Verwaltungsabläufe	Bewertung IST	Bewertung SOLL	Delta
5.1 Integration in die Projektplanung	2	3	1
5.2 Integration in die Forschungsinformation	1	2	1
5.3 Integration in Abläufe im Bereich Recht und Ethik	1	2	1
6 Aktives Datenmanagement	Bewertung IST	Bewertung SOLL	Delta
6.1 IT-Basisdienste	1	1	0
6.2 Dienste für kooperatives Arbeiten	1	1	0
7 Datenpublikation und -archivierung	Bewertung IST	Bewertung SOLL	Delta
7.1 Publikationsdienste	0	2	2
7.2 Archivdienste	0	2	2
7.3 Risikomanagement	0	1	1
8 Anforderungen an Dienste	Bewertung IST	Bewertung SOLL	Delta
8.1 Ausfallsicherheit	2	2	0
8.2 Datensicherheit	0	1	1
8.3 Metadaten und Erschließung	0	2	2
8.4 Standardkonformität	0	2	2

Im Folgenden sind die einzelnen RISE-Tabellen zu den 8 Themenfeldern mit den jeweiligen Unterfeldern dargestellt. Ein erläuternder Text von RISE-DE zu dem jeweiligen Themenfeld ist *in kursiv* zur Orientierung vorangestellt. Darauf folgt die Selbstbewertung von Ist- und angestrebtem Soll-Zustand. Dabei sind die aktuellen und angestrebten Zustände jeweils einer RISE-DE-Stufe zugeordnet und deren Inhalt in einem Text beschrieben. Die Stufen und Texte wurden wie oben beschrieben gemeinsam mit den jeweils betroffenen Stakeholdern abgestimmt und festgelegt.

Diese Vorarbeiten dienen als inhaltliche Grundlage und flossen in die Formulierung der eigentlichen Forschungsdatenstrategie ein.

Selbstbewertung der FHP im Rahmen der RISE-DE Themenfelder

1 Strategie

„Das Themenfeld Strategie behandelt das vorausschauende und steuerungsorientierte Vorgehen der Organisation im Hinblick auf Forschungsdatenmanagement (FDM). Es umfasst die Festlegung mittelfristiger Ziele (1.1 Strategieentwicklung, 1.2 Strategische Ziele) sowie die Verankerung von FDM als Ziel und Aufgabe der Organisation (1.3 Selbstverpflichtung und Anreize, 1.4 FD-Policy).“

1.1 Strategieentwicklung

„Das Thema Strategieentwicklung beschreibt die Qualität und den Umfang des Prozesses zur Selbstevaluation und Strategieentwicklung.“

Selbstbewertung 2023/24: Stufe 1

Die Entwicklung einer FDM-Strategie wird, koordiniert vom Forschungsservice innerhalb der Zentralen Einrichtung Forschungs- und Transferservice (ZEFT), durch ein seit 2020 aktives FDM-Team¹⁰ getragen, in dem relevante Akteure (wie Bibliothek, IT, Datenschutzbeauftragter, Antragsberatung, Archiv) vertreten sind. Als Basis dienen Informationen über die Forschungsdatenpraxis an der FHP, die aus den Befragungen 2017²⁶ und 2023²⁷ gewonnen wurden. Die Ziele werden von den FHP-Gremien legitimiert.

Zielfestlegung 2025+: Stufe 2

Die Strategieentwicklung wird durch Verwendung strukturierter Instrumente zur Selbstbewertung und Zielbestimmung²⁸ unterstützt. Die Selbstbewertung wird von den relevanten Gremien (z. B. Kommission für Forschung und Transfer (FuT-Kommission, Hochschulleitung, Senat) zur Kenntnis genommen und die Zielbestimmung durch diese legitimiert.

1.2 Strategische Ziele

„Das Thema Strategische Ziele beschreibt die Reichweite der mittelfristigen Ziele der Einrichtung. Es dient als Leitlinie, an der sich die Festlegung von spezifischeren strategischen Zielen in allen folgenden Themenfeldern (2-8) orientieren sollte.“

Selbstbewertung 2023/24: Stufe 2

Die Anforderungen und Empfehlungen der Förderer werden umgesetzt (vgl. *Satzung zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis und zum Umgang mit wissenschaftlichem Fehlverhalten an der Fachhochschule Potsdam*²⁹, *FAIR-Prinzipien*³⁰, *DFG: Leitfaden Antragsstellung*³¹). Die FHP passt das Leistungsniveau ihrer Zentralen Einrichtungen im institutionellen FDM an die Bedarfe ihrer Forschenden an. Die systematische Bereitstellung von weiteren Informationen und Unterstützungsangeboten u. a. im Hinblick auf die technische Infrastruktur sind geplant bzw. konkret in der Umsetzung wie z. B. RDMO³² zur Erstellung von Datenmanagementplänen (DMPs) und RADAR³³ zur Datenveröffentlichung und -archivierung.

Zielfestlegung 2025+: Stufe 2

²⁶ Arndt, O., Glatz, L., Hummel, B., Porst, M., Schabalowski, W., & Skubatz, S. (2018). Umfrage zum Forschungsdatenmanagement an der FH Potsdam: Projektbericht. Zenodo. <https://doi.org/10.5281/zenodo.1161792>

²⁷ Haase, C., Kuhnau, P., Mertzen, D., Musolff, M., Panitz, M., Schiller, C., Schreiber, S., Spiecker, C., & Wolff, I. (2024). IN-FDM-BB Werkstattbericht: W 1.2.2 Auswertung Bedarfserhebung mit daraus folgenden Aktivitäten (Version v2). Zenodo. <https://doi.org/10.5281/zenodo.11371695>

²⁸ Hartmann, N. K., Jacob, B., & Weiß, N. (2019). RISE-DE – Referenzmodell für Strategieprozesse im institutionellen Forschungsdatenmanagement (1.0). Zenodo. <https://doi.org/10.5281/zenodo.3585556>

²⁹ <https://www.fh-potsdam.de/sites/default/files/2022-07/440-gute-wissenschaftliche-praxis-abk-fhpotsdam-22-07-28.pdf>

³⁰ <https://blog.tib.eu/2017/09/12/die-fair-data-prinzipien-fuer-forschungsdaten>

³¹ www.dfg.de/antragstellung/forschungsdaten/

³² Research Data Management Organiser: <https://rdmorganiser.github.io>

³³ Research Data Repository: <https://radar.products.fiz-karlsruhe.de>

RDMO zur DMP-Erstellung und RADAR für die Datenveröffentlichung und -archivierung werden inklusive Beratung und unterstützt durch geeignete Prozesse Ende 2025 implementiert sein.

1.3 Selbstverpflichtung und Anreize

„Das Thema Selbstverpflichtung und Anreize beschreibt das Verhältnis zwischen der Selbstverpflichtung der Organisation, durch ein institutionelles FDM die Voraussetzungen für gute Praxis zu schaffen und Anreize für die Forschenden, diese Voraussetzungen auch zu nutzen.“

Selbstbewertung 2023/24: Stufe 1

Die FHP hat sich u. a. im Rahmen ihrer kürzlich aktualisierten Forschungsdaten-Leitlinie³⁴ und der Satzung zur guten wissenschaftlichen Praxis (GwP)³⁵ dazu verpflichtet, Voraussetzungen für eine gute FDM-Praxis zu schaffen und bietet Orientierung zu den GwP-Regeln (z. B. DFG-Kodex³⁶) an. Entsprechende Informationen werden auf der Webseite bereitgestellt.

Zielfestlegung 2025+: Stufe 2

Als „weiche“ Anreize sollen Publikationen von Daten systematischer erfasst und sichtbarer gemacht werden. Die Umsetzung der FAIR-Prinzipien³⁷ wird durch Handlungsempfehlungen unterstützt, die fachspezifische Standards, Dienste und Forschungsdaten-Repositoryn empfehlen. Eine erste Version der Handlungsempfehlungen wurde am 31.03.2025 auf der Webseite bereitgestellt und wird fortlaufend aktualisiert und ergänzt.

1.4 FD-Policy

„Das Thema FD-Policy beschreibt den Umfang und den Grad der Konkretisierung institutioneller Regelungen zum Umgang mit Forschungsdaten. In der Umsetzung empfehlen wir den Einsatz des FDMentor Forschungsdaten-Policy-Kit (Hiemenz und Kuberek 2018³⁸).“

Selbstbewertung 2023/24: Stufe 2

Die Forschungsdaten-Leitlinie (= FD-Policy; vom 04.11.2021, aktualisiert zum 07.02.2024)³⁹ ist in ein Gesamtkonzept einrichtungsbezogener Regelungen eingebunden. Sie enthält u. a. ein Bekenntnis der FHP zu den Grundsätzen guter Praxis im Umgang mit Forschungsdaten. In ihr sind die Aspekte im Umgang mit FD klar strukturiert dargelegt und Aufgaben benannt, zu denen sich die FHP verpflichtet. Die individuellen Verantwortlichkeiten von Forschenden und Projektleitungen sind klar definiert. Die institutionelle Verantwortung liegt u. a. darin, technische und organisatorische Voraussetzungen zu schaffen, Kompetenzen im Forschungsdatenmanagement zu vermitteln und Projektleitungen aktiv im Umgang mit Forschungsdaten zu unterstützen.

Zielfestlegung 2025+: Stufe 2

Die Leitlinie wird in allen bestehenden und geplanten forschungsrelevanten Strukturen der FHP (z. B. zukünftiges Promotionskolleg, Institut für angewandte Forschung) umgesetzt.

³⁴ <https://www.fh-potsdam.de/sites/default/files/2024-02/466-forschungsdaten-leitlinie-abk-fhpotsdam-24-02-07.pdf>

³⁵ <https://www.fh-potsdam.de/sites/default/files/2022-07/440-gute-wissenschaftliche-praxis-abk-fhpotsdam-22-07-28.pdf>

³⁶ Deutsche Forschungsgemeinschaft. (2025). Guidelines for Safeguarding Good Research Practice. Code of Conduct. <https://doi.org/10.5281/zenodo.14281892>

³⁷ <https://blog.tib.eu/2017/09/12/die-fair-data-prinzipien-fuer-forschungsdaten>

³⁸ Hiemenz, Bea & Kuberek, Monika. 2018. Empfehlungen zur Erstellung institutioneller Forschungsdaten-Policies. Das Forschungsdaten-Policy-Kit als generischer Baukasten mit Leitfragen und Textbausteinen für Hochschulen in Deutschland. <http://dx.doi.org/10.14279/depositonce-7521>

³⁹ <https://www.fh-potsdam.de/sites/default/files/2024-02/466-forschungsdaten-leitlinie-abk-fhpotsdam-24-02-07.pdf>

2 Geschäfts- und Betriebsmodell

„Das Themenfeld Geschäfts- und Betriebsmodell behandelt die Aktivitäten der Einrichtung bezüglich der Nachhaltigkeit ihrer FDM-Dienste und Dienstleistungen. Es umfasst die Schaffung geeigneter Strukturen (2.1 Governance und Organisationsentwicklung), Art und Umfang von Investitionen in Personal und Technik (2.2 Personalinvestitionen, 2.3 Technologieinvestitionen) sowie Modalitäten der Finanzierung (2.4 Kostenmodell).“

2.1 Governance und Organisationsentwicklung

„Das Thema Governance und Organisationsentwicklung beschreibt den Umgang der Einrichtung mit den strukturellen Herausforderungen bei Steuerung und Organisationsentwicklung, die der Aufbau eines institutionellen Forschungsdatenmanagements (FDM) mit sich bringt.“

Selbstbewertung 2023/24: Stufe 1

Ein Konzept für die Zuständigkeiten ist im Rahmen der Tätigkeit des FDM-Teams in Arbeit, mit Zuordnung von Aufgaben und Definition von Schnittstellen.

Zielfestlegung 2025+: Stufe 2

Im Rahmen der Zuordnung von Aufgaben zu bestehenden Organisationseinheiten werden Bedarfe für zusätzliche Rollen und mögliche Stellenanteile systematisch erhoben, um den Aufbau nachhaltiger Strukturen voranzubringen. Die zuständigen Stellen sind mit den notwendigen Kompetenzen ausgestattet.

2.2 Personalinvestitionen

„Das Thema Personalinvestitionen beschreibt den Umfang der Aktivitäten in den Bereichen Umschichtung und Ausweitung von Personalkapazitäten, Stellengestaltung, Fort- und Weiterbildung sowie Personalgewinnung im Rahmen des Aufbaus eines institutionellen FDM.“

Selbstbewertung 2023/24: Stufe 0

Aktuell werden FDM-Aufgaben von vorhandenen Mitarbeiter*innen bzw. von drittmittel-finanzierten Mitarbeiter*innen übernommen.

Zielfestlegung 2025+: Stufe 2

Die benötigten Ressourcen für FDM werden kalkuliert und entsprechend der Kompetenzen und Möglichkeiten den relevanten, zentralen Organisationsstrukturen (ZEFT, Bibliothek, IT) zugeordnet. Die Koordination für FDM liegt beim ZEFT, welches auch das seit 2020 aktive FDM-Team an der FHP leitet. In diesem Team sind neben den o. g. zentralen Organisationsstrukturen auch datenschutzrechtliche, ethische und informationswissenschaftliche Expertise vertreten. Die verteilten Verantwortungsbereiche für FDM im Rahmen der Landesinitiative FDM-BB finden Berücksichtigung.

2.3 Technologieinvestitionen

„Das Thema Technologieinvestitionen beschreibt den geplanten Umfang von Investitionen in die technischen Voraussetzungen für das institutionelle FDM und das aktive FDM der Forschenden.“

Selbstbewertung 2023/24: Stufe 1

Die Einrichtung tätigt grundlegende Investitionen, um das Leistungsniveau der unverzichtbaren Dienste zu erhalten. Das schließt auch die FDM-Dienste ein. Dabei werden auch wiederkehrende Kosten berücksichtigt.

Zielfestlegung 2025+: Stufe 2

Die FHP investiert in nennenswertem Umfang in zentrale IT-Infrastruktur, um die als strategisch relevant identifizierten FDM-Dienste nachhaltig in der gewünschten Leistungsfähigkeit zu erbringen. Dies umfasst Mittel für die Software-Lizenzierung, den technischen Betrieb sowie Mittel für den temporären bzw. dauerhaften Speicherbedarf.

2.4 Kostenmodell

„Das Thema Kostenmodell beschreibt Umfang und Einsatzbereich von Kostenmodellierung in Bezug auf das institutionelle FDM der Einrichtung.“

Selbstbewertung 2023/24: Stufe 1

Ein Kostenmodell für das institutionelle FDM an der FHP ist in Erarbeitung. Die Kosten für die zentralen Dienste, die brandenburgweit angeboten werden sollen, sind bekannt und es liegen Modelle zur Finanzierung vor. Für den personellen Einsatz an der FHP liegen noch keine Kostenmodellierungen vor.

Zielfestlegung 2025+: Stufe 3

Das Kostenmodell ermöglicht auch die Bereitstellung maßgeschneiderter Leistungen, die über den regulären Katalog der Basis- und Zusatzleistungen hinausgehen (z. B. Beschaffung, Installation und ggf. Betrieb dezentraler Infrastruktur, Nutzung von IT-Diensten von Drittanbietern zur Deckung von Spitzenbedarf oder das Bereitstellen von Datenmanager*innen für Verbundprojekte). Zusatzleistungen müssen ggf. durch Forschende finanziert und/oder durch externe Dienstleister erbracht werden.

3 Kommunikation

„Das Themenfeld Kommunikation behandelt die interne Kommunikationsstrategie der Einrichtung im Bereich FDM. Es umfasst Pull-Instrumente zur allgemeinen Information (3.1 Information) und qualifizierten Beratung (3.2 Beratung) ebenso wie Push-Instrumente zum Marketing von Diensten und zum Schaffen von Bewusstsein (3.3 Öffentlichkeitsarbeit).“

3.1 Information

„Das Thema Information beschreibt die Qualität der durch die Einrichtung über Pull-Instrumente.“

Selbstbewertung 2023/24: Stufe 1

Es existiert eine institutionelle Webseite⁴⁰, die grundlegende, generische Informationen zum Thema FDM bietet. Kontaktmöglichkeiten zu Ansprechpartner*innen sind dort hinterlegt.

Zielfestlegung 2025+: Stufe 2

Fachbereichsspezifische bzw. Fachspezifische Informationen werden ergänzt und die Erweiterung und stetige Aktualisierung von Hinweisen und Verlinkungen auf Schulungsangebote sind bis Anfang 2025 geplant. Informationen über Unterstützungsangebote und Zugang zu RDMO und RADAR sind hinterlegt. Hinweise auf fachspezifische Repositorien werden gegeben.

3.2 Beratung

„Das Thema Beratung beschreibt den Umfang des Angebots zur persönlichen Beratung, das die Einrichtung im Bereich FDM bietet.“

Selbstbewertung 2023/24: Stufe 1

Die Kontaktaufnahme für Beratung erfolgt persönlich bzw. über E-Mail-Anfrage mit hinterlegtem Ticket-System. Anfragen werden durch das FDM-Team je nach thematischer Expertise beantwortet und systematisch dokumentiert. Bei Bedarf finden Beratungsgespräche zu spezifischen Themen wie Datenmanagementplänen (DMPs), Veröffentlichung und Speicherung von Daten oder der Auswahl von Repositorien statt. Den Beratenden steht ein im Projekt IN-FDM-BB entwickelter Beratungsleitfadensleitfaden zur Verfügung. Leitfaden und festgelegte Abläufe stellen eine personenunabhängige Qualität der Beratung sicher. Von anderen Hochschulen entwickelte Checklisten wurden auf die Gegebenheiten der FHP angepasst und werden zur Beratung genutzt.

⁴⁰ <https://www.fh-potsdam.de/forschung-transfer/forschung/forschungsdatenmanagement>

Zielfestlegung 2025+: Stufe 2

Die Beratung wird evaluiert und in Zusammenarbeit mit den anderen Hochschulen im Projekt IN-FDM-BB angepasst und ggf. durch (weitere) Leitfäden, Checklisten und Anpassung der Abläufe verbessert. Neu beginnende Projekte werden durch das FDM-Team gezielt angesprochen. Bereits bei der Beantragung wird auf die Beratungsangebote zu FDM hingewiesen. Bestehende Textbausteine zu FDM für Förderanträge werden als Hilfe für die Antragsberatung weiter in Zusammenarbeit im FDM-Team regelmäßig angepasst und weiterentwickelt. Förderspezifische DMPs werden entwickelt und bereitgestellt.

3.3 Öffentlichkeitsarbeit

„Das Thema Öffentlichkeitsarbeit beschreibt Public Relations-Aktivitäten, um das Thema Forschungsdaten an der eigenen Einrichtung zu verankern und das Bewusstsein für gute Praxis im Umgang mit Forschungsdaten bei den Forschenden und wissenschaftsunterstützendem Personal zu stärken.“

Selbstbewertung 2023/24: Stufe 1

Aktuell gibt es eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit nur in Ansätzen, die auf der Webseite bereitgestellten Informationen u. a. die Forschungsdaten-Leitlinie dienen zur Bewusstseins-schaffung für FDM. Die FDM-spezifischen Dienste der FHP (Information, Beratung etc.) werden aktiv beworben.

Zielfestlegung 2025+: Stufe 2

Die Bewerbung der vorhandenen und im Aufbau befindlichen Dienste und Angebote erfolgt systematisch. Die Sichtbarkeit wird u. a. durch Expertentalks gesteigert. Die Beratung in Fachbereichen bzw. Projekten unter Verwendung der Forschungsdaten-Leitlinie, den Handlungsempfehlungen, den erarbeiteten Checklisten ist auch anhand von Best-Practice-Beispielen geplant. Ansprechpartner*innen für FDM-Themen sollen als Multiplikator*innen in den Fachbereichen aufgebaut werden.

4 Schulung

„Das Themenfeld Schulung behandelt die Aktivitäten zum Aufbau eigener Strukturen im Bereich Kompetenzentwicklung. Es umfasst die Entwicklung und Bereitstellung von Lernmaterialien (4.1 Schulungsmaterialien) ebenso wie die Durchführung von Veranstaltungen (4.2 Schulungsveranstaltungen).“

4.1. Schulungsmaterialien

„Das Thema Schulungsmaterialien beschreibt die Qualität der von der Einrichtung erarbeiteten und bereitgestellten Selbstlernmaterialien zum FDM sowie der Materialien zur Unterstützung von Präsenzveranstaltungen zu FDM-Prinzipien und -Praxis.“

Selbstbewertung 2023/24: Stufe 1

Die Webseite der FHP zum Forschungsdatenmanagement⁴¹ verlinkt auf externe Kurse und Schulungsmaterialien zum Thema FDM. Diese sind den Rubriken Wissenschaft bzw. Infrastruktur jeweils spezifisch bzw. allgemein zugeordnet, wurden ursprünglich von Studierenden des Fachbereichs Informationswissenschaften zusammengestellt und werden gegenwärtig vom FDM-Team betreut.

Zielfestlegung 2025+: Stufe 3

Die Links auf externe Schulungsangebote und -materialien auf der Webseite der FHP zum Forschungsdatenmanagement⁴² werden regelmäßig aktualisiert, angepasst an die Bedürfnisse der Forscher*innen und Mitarbeiter*innen. Im Projekt IN-FDM-BB gemeinsam entwickelte Schulungen und Materialien, wie beispielsweise der Zertifikatskurs zu FDM-Themen für Forschende, werden nach Erstellung an der FHP genutzt und anderen Einrichtungen zur Nachnutzung neben der Webseite auch über den ebenfalls im Projekt entwickelten Wissensspeicher zur Verfügung gestellt. Es ist beabsichtigt, die am Fachbereich Informationswissenschaften insbesondere in der Lehre vorhandenen Kompetenzen zu FDM weiter nutzbringend einzubringen.

⁴¹ <https://www.fh-potsdam.de/forschung-transfer/forschung/forschungsdatenmanagement>

⁴² <https://www.fh-potsdam.de/forschung-transfer/forschung/forschungsdatenmanagement>

4.2 Schulungsveranstaltungen

„Das Thema Schulungsveranstaltungen beschreibt die Qualität des Konzepts zur persönlichen Schulung zu FDM-Prinzipien und -Praxis in Präsenzveranstaltungen.“

Selbstbewertung 2023/24: Stufe 1

Das FDM-Team bietet auf Anfrage Kurse zu Grundlagen des FDM an. Die Inhalte werden den spezifischen Bedarfen angepasst, wie sie u. a. im Rahmen der Bedarfserhebung 2023⁴³ erfragt wurden. Auf Anfrage können auch externe angebotene Schulungsangebote vermittelt werden. Von der FHP wird neben der Vermittlung von FDM-Kenntnissen an Studierende im Fachbereich Informationswissenschaften auch in Zusammenarbeit mit der Humboldt Universität zu Berlin der Masterstudiengang Digitales Datenmanagement (DDM)⁴⁴ angeboten.

Zielfestlegung 2025+: Stufe 3

Die Integration von FDM in die Lehre der FHP wird weiter vorangetrieben (siehe 1.4 FD-Policy). Potentiale liegen u. a. im Ausbau der bestehenden Angebote für Geistes- und Ingenieurwissenschaften und im Aufbau für weitere Disziplinen der Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften bis hin zu Kunst und Kunstwissenschaften. Dies kann durch interdisziplinäre Angebote im Rahmen von Interflex⁴⁵ verstärkt werden. Die im Projekt IN-FDM-BB angebotenen Zertifikatskurse zu FDM für Studierende⁴⁶ und Forschende werden genutzt.

5 Management-Prozesse und Verwaltungsabläufe

„Das Themenfeld Management-Prozesse und Verwaltungsabläufe behandelt die organisatorische Verzahnung des institutionellen FDM mit den Management-Prozessen und Verwaltungsabläufen der Einrichtung. Es umfasst die Integration der in den Themenfeldern 3-4 und 6-7 beschriebenen Dienste mit der Planung und Beantragung von Forschungsprojekten (5.1 Integration in die Projektplanung), mit dem Forschungsinformationssystem (5.2 Integration in die Forschungsinformation) sowie dem Bereich Recht und Ethik (5.3 Integration in die Abläufe im Bereich Recht und Ethik).“

5.1 Integration in die Projektplanung

„Das Thema Integration in die Projektplanung beschreibt Integration des institutionellen FDM mit der Planung und Beantragung von Forschungsprojekten.“

Selbstbewertung 2023/24: Stufe 2

Antragsberatung empfiehlt die Verwendung von Datenmanagementplänen und weist auf FDM-Beratungsangebot hin, auch unabhängig von spezifischen Anforderungen der Förderinnen und Förderer.

Zielfestlegung 2025+: Stufe 3

Es ist geplant, Bedarfe zu IT-Ressourcen in der Antragsstellung zu identifizieren und beispielsweise über das Forschungsinformationssystem (FIS) der FHP (HISinOne-RES)⁴⁷ zu erfassen. Der Einsatz von RDMO zur Erstellung von Datenmanagementplänen ist bereits in der Antragsphase möglich (vgl. auch 6.2 Dienste für kooperatives Arbeiten) um die spätere Nachnutzung von Publikationen und Forschungsdaten zu fördern.

⁴³ Haase, C., Kuhnau, P., Merten, D., Musolff, M., Panitz, M., Schiller, C., Schreiber, S., Spiecker, C., & Wolff, I. (2024). IN-FDM-BB Werkstattbericht: W 1.2.2 Auswertung Bedarfserhebung mit daraus folgenden Aktivitäten (Version v2). Zenodo. <https://doi.org/10.5281/zenodo.11371695>

⁴⁴ <https://ddm-master.de>

⁴⁵ Richtlinie zur Durchführung von Interflex-Lehrveranstaltungen an der FHP Potsdam. Amtliche Bekanntmachungen der Fachhochschule Potsdam Nr. 453 vom 26.06.2023, <https://www.fh-potsdam.de/sites/default/files/2023-06/453-richtlinie-interflex-abk-fhpotsdam-23-06-26.pdf>

⁴⁶ Merten, D., Neuroth, H., Schneemann, C., Haase, C., Jacob, B., Mittelbach, J., Straka, J., Weise, K., & Zeunert, M. (2024, Juli 1). Zertifikatskurs „Forschungsdatenmanagement für Studierende“: Spring School 2024 der Landesinitiative für Forschungsdatenmanagement in Brandenburg. Zenodo. <https://doi.org/10.5281/zenodo.11564808>

⁴⁷ <https://www.his.de/hisinone/forschungsmanagement>

5.2 Integration in die Forschungsinformation

„Das Thema Integration in die Forschungsinformation beschreibt die Integration von Metadaten über Forschungsdaten mit dem Forschungsinformationssystem der Einrichtung.“

Selbstbewertung 2023/24: Stufe 1

Forschungsdatenpublikationen der Angehörigen der FHP werden – sofern sie vorliegen – im FIS erfasst.

Zielfestlegung 2025+: Stufe 2

Forschungsdaten werden vorrangig in fachspezifischen Repositorien gespeichert. Darüber hinaus wird das Research Data Repository (RADAR) als brandenburgweiter „shared service“ aufgebaut, der durch die FHP anstelle eines eigenen institutionellen Forschungsdatenrepositoriums für Forschungsdaten genutzt wird. Die Metadaten zu den publizierten Forschungsdaten können von den Projektleitungen im FIS der FHP systematisch erfasst und nachgewiesen werden.

5.3 Integration in Abläufe im Bereich Recht und Ethik

„Das Thema Integration in Abläufe im Bereich Recht und Ethik beschreibt Integration des institutionellen FDM mit den an der Einrichtung bestehenden Abläufen im Bereich Recht und Ethik, die Forschungsdaten betreffen.“

Selbstbewertung 2023/24: Stufe 1

Im Rahmen der Antragsberatung werden, sofern erforderlich, rechtliche und ethische Fragen thematisiert (z. B. Notwendigkeit eines Ethikvotums und/oder Einbeziehung der/des Datenschutzbeauftragten (DSB). DSB berät unabhängig zu datenschutzrechtlichen Aspekten und verweist auf bestehendes FDM-Beratungsangebot hin. Ethikkommission wird auf Anforderung durch die Projektleitung aktiv.

Zielfestlegung 2025+: Stufe 2

Eine stärkere Verzahnung aller Akteure untereinander und insbesondere mit der Ethikkommission ist geplant. Der DSB empfiehlt die Nutzung von DMPs und nutzt vorliegende DMPs der Projekte bzw. Projektanträge zur Beratung. Alle Akteure sind in Hinblick auf die FAIR-Prinzipien⁴⁸ und die CARE-Prinzipien⁴⁹ sensibilisiert.

6 Aktives Datenmanagement

„Das Themenfeld Aktives Datenmanagement behandelt die Dienste, mit denen die Zentralen Einrichtungen bzw. das institutionelle FDM das aktive Datenmanagement der Forschenden unterstützen. Es umfasst die grundlegende IT-Infrastruktur (6.1 IT-Basisdienste) und Dienste, die das gemeinsame Arbeiten unterstützen (6.2 Dienste für kooperatives Arbeiten).“

6.1 IT-Basisdienste

„Das Thema IT-Basisdienste beschreibt Umfang und Qualität der Versorgung der Forschenden mit grundlegender IT-Infrastruktur durch die Zentralen Einrichtungen.“

Selbstbewertung 2023/24: Stufe 1

Auf Anfrage wird eine Versorgung mit Rechenleistung und netzwerkfähigem Speicher so gewährleistet, dass die Bedürfnisse der meisten Arbeitsgruppen abgedeckt sind (z. B. Hosting von virtuellen Maschinen/Servern inkl. Backup durch zentrale IT).

⁴⁸ Wilkinson, M., Dumontier, M., Aalbersberg, I. et al. The FAIR Guiding Principles for scientific data management and stewardship. Sci Data 3, 160018 (2016). <https://doi.org/10.1038/sdata.2016.18>

⁴⁹ Carroll, S. R., Hudson, M., Chapman, J., Figueroa-Rodríguez, O. L., Holbrook, J., Lovett, R., Materechera, S., Parsons, M., Raseroka, K., Rodriguez-Lonebear, D., Rowe, R., Sara, R., & Walker, J. (2019, September 1). Die CARE-Prinzipien für indigene Data Governance. <https://doi.org/10.5281/zenodo.5995059>

Zielfestlegung 2025+: Stufe 1

Die Stufe 1 der weitgehend ausreichenden Versorgung soll beibehalten werden. Jedoch ist geplant, dass diese perspektivisch teilweise von externen Dienstleistern erbracht und verantwortet wird. Das betrifft beispielsweise das Hosting von virtuellen Maschinen/Servern inkl. Backup für Projekte und den Betrieb von Netzlaufwerken mit erweiterter Kapazität.

6.2 Dienste für kooperatives Arbeiten

„Das Thema Dienste für kooperatives Arbeiten beschreibt Umfang und Qualität der von den Zentralen Einrichtungen betriebenen IT-Dienste, welche die Zusammenarbeit beim Arbeiten mit digitalen Daten unterstützen.“

Selbstbewertung 2023/24: Stufe 1

Alle Angehörigen der FHP können über eine Nextcloud (FHP-Could) Dateien mit anderen teilen. Dieser Dienst kann einrichtungsübergreifend genutzt werden. Das ist beispielsweise unter brandenburgischen Hochschulen bei Bedarf technisch möglich, sofern das die eingeschränkten Ressourcen (Personal) der IT der FHP zulassen. Weiterhin wird das Aufsetzen von NAS-Servern⁵⁰ angeboten, um größere Datenmengen verwalten und innerhalb der FHP nutzen zu können.

Zielfestlegung 2025+: Stufe 1

Eine Weiterentwicklung der Serviceangebote ist vorerst nicht geplant. Die Zielsetzung verbleibt auf der Stufe 1 der Selbstbewertung.

7 Datenpublikation und -archivierung

„Das Themenfeld Datenpublikation und -archivierung behandelt die Dienste, welche die Einrichtung zur Publikation und Archivierung digitaler Forschungsdaten bereitstellt. Dabei wird Daten-Publikation (7.1 Publikationsdienste) und die nicht-öffentliche Archivierung von digitalen Forschungsdaten (7.2 Archivdienste) berücksichtigt sowie das Risikomanagement dieser Dienste (7.3 Risikomanagement).“

7.1 Publikationsdienste

„Das Thema Publikationsdienste beschreibt den Umfang, in dem die Publikation von digitalen Forschungsdaten über die Einrichtung möglich ist und den Aufwand zur Pflege von FD als Sammlungen. Dabei ist davon auszugehen, dass für publizierte Daten in aller Regel Langzeitverfügbarkeit angestrebt wird.“

Selbstbewertung 2023/24: Stufe 0

Zur Datenpublikation wird aktuell ausschließlich die Übergabe an Repositorien von Drittanbietern unterstützt. Beratung und Unterstützung für die Publikation in externen Repositorien erfolgt dabei durch die Bibliothek. Die Publikation von Daten über die FHP selbst ist derzeit nicht möglich.

Zielfestlegung 2025+: Stufe 2

Zur Datenpublikation wird bevorzugt die Übergabe von Forschungsdaten an Repositorien von Drittanbietern empfohlen und durch Beratung durch die Bibliothek unterstützt. Die Menge der über die Zentralen Einrichtungen/Bibliothek der FHP publizierten Forschungsdaten soll minimal bleiben. Hierfür wird das Research Data Repository (RADAR)⁵¹ als brandenburgweiter „shared service“ durch die Universität Potsdam aufgebaut und betrieben. Dieses soll an der FHP anstelle eines eigenen institutionellen Forschungsdaten-repositoriums alternativ für die übrigen Datenpublikationen durch die Angehörigen der FHP genutzt werden. Im Zuge des Aufbaus von RADAR werden auch die Kriterien für die Datenübernahme erarbeitet.

⁵⁰ Ein NAS (Network Attached Storage) dient als zentraler Speicherort für Daten in einem Netzwerk.

⁵¹ Research Data Repository: <https://radar.products.fiz-karlsruhe.de>

7.2 Archivdienste

„Das Thema Archivdienste beschreibt die Möglichkeiten, die zur Archivierung nicht publizierter digitaler Forschungsdaten bestehen. Gemeint sind damit sowohl Dienste zur eigenverantwortlichen Archivierung von Daten durch die Nutzer*innen (wobei Daten als abgeschlossen markiert und rudimentär dokumentiert werden, so dass sie in Zukunft nur noch auf langsameren Speichermedien mit niedrigerer Backup-Frequenz vorgehalten werden müssen) als auch die Möglichkeit zur Übergabe ausgewählter Daten in die institutionelle Domäne (unter Festlegung von Zugriffsrechten und Aufbewahrungsfristen). Hinzu können Angebote zur Langzeitarchivierung von geeigneten strukturierten, aber nicht über die Publikationsdienste der Einrichtung veröffentlichten Daten treten.“

Selbstbewertung 2023/24: Stufe 0

Aktuell gibt es noch keinen Dienst für die eigenverantwortliche Archivierung von Daten, auch wenn dies empfohlen wird, eine institutionelle Aufbewahrung von Daten wird auf Anfrage ermöglicht.

Zielfestlegung 2025+: Stufe 2

Mit dem Research Data Repository (RADAR)⁵² wird brandenburgweit eine Möglichkeit für die Archivierung von Daten geschaffen, die nicht in fachlichen Repositorien oder anderen Datenarchiven abgelegt werden können. Die genauen Bedingungen und Verfahren für eine Nutzung des Angebots durch die FHP werden im Zuge des Aufbaus von RADAR erarbeitet.

7.3 Risikomanagement

„Das Thema Risikomanagement beschreibt, inwieweit sich die Zentralen Einrichtungen in die Klärung rechtlicher und ethischer Fragen bei der Publikation und Archivierung digitaler Forschungsdaten, insbesondere über die einrichtungseigenen Dienste, einbringen. Außerdem wird die Frage behandelt, wie bei den Diensten mit Daten umgegangen wird, die trotz weitestmöglicher Risikoreduktion einer Zugangsbeschränkung aus rechtlichen oder ethischen Gründen unterliegen. Es bezieht sich damit auf die Themen 7.1 Publikationsdienste und 7.2 Archivdienste.“

Selbstbewertung 2023/24: Stufe 0

Aktuell sind die Publikations- und Archivdienste noch nicht systematisch etabliert. Die Verantwortung liegt bei Datengeber*innen. Hinweise können in Ansätzen gegeben werden.

Zielfestlegung 2025+: Stufe 1

Die Publikations- und Archivdienste bieten eine allgemeine Beratung mit Hinweisen auf mögliche Risiken an. Die Verantwortung für die rechtliche und ethische Unbedenklichkeit verbleibt bei Datengeber*innen.

8 Anforderungen an Dienste

„Das Themenfeld Anforderungen an Dienste behandelt Anforderungen, die auf Betriebsebene an die IT-Dienste des institutionellen FDM bestehen. Es beurteilt die Qualität der technischen und organisatorischen Rahmenbedingungen, unter denen die Dienste zur Unterstützung des aktiven Datenmanagements (Themenfeld 6) sowie die Publikations- und Archivdienste (Themenfeld 7) erbracht werden. Zu bewertende Aspekte sind Sicherheit (8.1 Ausfallsicherheit; 8.2 Datensicherheit), Erschließung (8.3 Metadaten und Erschließung) sowie Standards (8.4 Standardkonformität von Publikations- und LZA-Diensten).“

8.1 Ausfallsicherheit

„Das Thema Ausfallsicherheit beschreibt, wie die Verfügbarkeit und Kontinuität der bei den Diensten der Zentralen Einrichtungen gehaltenen Daten gesichert wird. Inhaltlich konzentriert es sich auf die Qualität des Backups. Weitere Maßnahmen zur Erhöhung der Ausfallsicherheit im Bereich Speicher sowie Ausfallsicherheit von Netz und Diensten werden hier nicht explizit behandelt, sondern durch die Anforderungen auf Stufe 3 implizit abgebildet. Das Thema Ausfallsicherheit beschreibt, wie die Verfügbarkeit und Kontinuität der bei den Diensten der Zentralen Einrichtungen gehaltenen Daten gesichert wird. Inhaltlich konzentriert es sich auf die

⁵² <https://radar.products.fiz-karlsruhe.de>

Qualität des Backups. Weitere Maßnahmen zur Erhöhung der Ausfallsicherheit im Bereich Speicher sowie Ausfallsicherheit von Netz und Diensten werden hier nicht explizit behandelt, sondern durch die Anforderungen auf Stufe 3 implizit abgebildet.“

Selbstbewertung 2023/24: Stufe 2

Die an der FHP betriebenen IT-Dienste Nextcloud (FHP-Cloud) und die bei Bedarf bereitgestellten NAS-Server (Network Attached Storage) verfügen über ein automatisiertes Backup mit zwei Backupzielen. Ein Backupziel ist technisch und räumlich von Hauptsystem getrennt.

Zielfestlegung 2025+: Stufe 2

Für die an der FHP betriebene FHP-Cloud und die NAS-Server sind keine Änderungen geplant und die Stufe 2 wird beibehalten.

Plan für im Verbund als „shared services“ für die FHP zur Nutzung bereitgestellten Dienste:

RADAR (Research Data Repository):

[Soll-Stufe 2]

Nach erfolgreichen Verhandlungen im Verbund FDM-BB ist für das RADAR Forschungsdaten-repositorium eine Backupstrategie gemäß §3 Abs. (4) und (5) des „Dienstleistungsvertrag(s) über die Nutzung von RADAR Cloud“⁵³ anzunehmen. Folgende Aussagen werden getroffen:

(4) Daten im temporären Speicher liegen auf Magnetplatten, die durch Redundanzmaßnahmen gegen Datenverlust durch Ausfälle einzelner Platten abgesichert sind. Zusätzlich werden die gespeicherten Daten täglich einmal inkrementell als Sicherheitskopie (Backup) auf Band geschrieben. Die Sicherheitskopie erfolgt auf Dateiebene und wird in zwei Generationen aufbewahrt.

(5) Die Speicherung archivierter und publizierter Daten erfolgt auf Magnetbändern. RADAR Cloud speichert alle Datenpakete, die in den dauerhaften Speicher überführt werden, in drei Kopien an jeweils unterschiedlichen, räumlich getrennten Standorten.

RDMO (Research Data Management Organiser):

[Soll-Stufe 2]: RDMO-Tool wird im Verbund durch die zentralen IT-Einrichtungen der Universität Potsdam zur Verfügung gestellt. Geplant ist ein automatisiertes Backup mit zwei Backupzielen, von denen ein Ziel technisch und räumlich vom Hauptsystem getrennt ist.

8.2 Datensicherheit

„Das Thema Datensicherheit beschreibt die Qualität des IT-Sicherheitskonzepts und seiner Anwendung auf die Datenverarbeitung in der Forschung. In diesem Sinne behandelt es auch die technischen und organisatorischen Maßnahmen als Voraussetzungen für den Datenschutz in der Forschung, insoweit diese durch die Zentralen Einrichtungen getroffen werden können.“

Selbstbewertung 2023/24: Stufe 0

Die FHP verfügt aktuell über kein IT-Sicherheitskonzept, jedoch seit 2021 über eine Leitlinie zur Informationssicherheit⁵⁴. Die Einzeldienste sind durch Authentifizierung vor unbefugtem Zugriff geschützt. Ein sicherer und authentifizierter Zugriff ist auch von außerhalb (off-campus) möglich (z. B. über Single Sign-on/Einmalanmeldung oder VPN). Bei allen relevanten Diensten ist ein Berechtigungskonzept implementiert (z. B. mit differenziertem nutzerseitigem Management von Zugriffsrechten).

Zielfestlegung 2025+: Stufe 1

Ein grundlegendes IT-Sicherheitskonzept wird erarbeitet.

8.3 Metadaten und Erschließung

„Das Thema Metadaten und Erschließung beschreibt Umfang der Katalogisierung und Metadatenpflege bei den Daten-Publikationsdiensten der Einrichtung. Es bezieht sich damit auf die bei Thema 7.1 Publikationsdienste bewerteten Dienste.“

⁵³ Dienstleistungsvertrag über die Nutzung von RADAR Cloud (2022): https://radar.products.fiz-karlsruhe.de/sites/default/files/radar/docs/terms/Dienstleistungsvertrag_RADAR_Cloud.pdf

⁵⁴ Fachhochschule Potsdam. Leitlinie zur Informationssicherheit, Version 1.1 / 17.05.21: <https://www.fh-potsdam.de/sites/default/files/2021-06/informationssicherheitsleitlinie-der-fachhochschule-potsdam-fhpotsdam-2021-05-17.pdf>

Selbstbewertung 2023/24: Stufe 0

Aktuell findet eine Datenpublikation ausschließlich durch die Übergabe an Repositorien von Drittanbietern statt. Hierbei berät und begleitet die Bibliothek auf Anfrage auch hinsichtlich des Umgangs mit Metadatenstandards. Eine Publikation von Daten über die FHP selbst ist derzeit nicht möglich (vgl. 7.1 Publikationsdienste).

Zielfestlegung 2025+: Stufe 2

Zur Datenpublikation wird bevorzugt die Übergabe von Forschungsdaten an Repositorien von Drittanbietern empfohlen und durch Beratung begleitet. Nach Aufbau und Etablierung des Research Data Repositoriums (RADAR)⁵⁵ als brandenburgweitem „shared service“, werden darin auch Daten durch die FHP direkt publiziert. Die Katalogisierung wird dabei nach dem dafür festgelegten generischen Metadatenstandard erfolgen. Es ist wünschenswert, dass vor einer Veröffentlichung der übermittelten Daten die von den Autor*innen angegebenen Metadaten durch die Bibliothek formal geprüft, normiert und normalisiert sowie mit universellen Normdaten und Identifikatoren verknüpft werden.

8.4 Standardkonformität

„Das Thema Standardkonformität von Publikations- und LZA-Diensten beschreibt, inwieweit die Publikations- und Langzeitarchivierungsdienste der Einrichtung etablierte technische und organisatorische Standards einhalten und Qualitätskriterien erfüllen. Es bezieht sich damit auf die bei Thema 7.1 Publikationsdienste und ggf. bei Thema 7.2 Archivdienste, Stufe 3 bewerteten Dienste.“

Selbstbewertung 2023/24: Stufe 0

Aktuell werden in erster Linie externe Dienste für die Publikation und Langzeitarchivierung genutzt. Bei der Verwendung von externen Diensten, wird darauf geachtet, dass Repositorien empfohlen werden, die ein Mindestmaß an Anforderungen in Bezug auf Datensicherheit, Metadatenstandards, Metadatenaustausch, Datenzugriff, Langzeitverfügbarkeit, Identifikation von Datensätzen und Lizenzierung erfüllen und z. B. im Registry of Research Data Repositories⁵⁶ verzeichnet sind.

Zielfestlegung 2025+: Stufe 2

Mit Implementierung und Verwendung von RADAR als einem brandenburgweiten „shared service“ für die Publikation und Archivierung der Daten werden auch alle Anforderungen, an denen die Umsetzung der FAIR-Prinzipien gemessen wird, vollumfänglich erfüllt. Die erforderlichen Verfahren und Bedingungen werden im Zuge des Aufbaus entwickelt. Eine Zertifizierung des Dienstes (z. B. Core Trust Seal Certification⁵⁷) wird durch die Universität Potsdam (UP) als dem Betreiber des Dienstes für die brandenburgischen Hochschulen angestrebt, sofern dies möglich ist.

⁵⁵ <https://radar.products.fiz-karlsruhe.de>

⁵⁶ <https://www.re3data.org>

⁵⁷ <https://www.coretrustseal.org/>